

«WIR SEHEN MIT DEM HERZEN»



# Newsletter Spätsommer 2019

Es sind bereits viele Tage, Wochen sogar Monate vergangen seit unserem letzten Newsletter. Es war eine aufregende, emotionale und intensive Zeit. Dies hier wird unser zweiter Newsletter nach dem Tod von Monica Spoerlé. Wir alle mussten uns neu finden und orientieren. Es war nicht einfach, aber wir haben gelernt zu kämpfen, die schönen Augenblicke zu genießen und das Leben von uns und unseren Tieren zu feiern. Wir hoffen Sie lesen die folgenden Berichte mit Freude, einem Lächeln im Gesicht und in Erinnerung an Monica.



## Lisa & Naom

Im Frühling dieses Jahres rief uns ein besorgter Mann an, er hat im Wald beim Spazieren einen Fuchswelpen gefunden. Da wir wissen, dass wir nicht einfach ohne Bewilligung Wildtiere aufnehmen dürfen, haben wir den Herrn angewiesen den Welpen zurück zu lassen und in 2-3 Stunden nochmals nach ihm zu schauen, auch um sich zu versichern, dass die Mutter nicht zurück gekehrt ist um ihr Junges aus der misslichen Lage zu retten.



Leider hat sie das jedoch nicht getan und der Welpen lag noch immer an derselben stelle. Nach langem beraten entschieden wir uns, Lisa, wie wir sie nun nennen, widrig aller Gesetze, bei uns aufzunehmen. Es war nicht einfach. Lisa war schwach, hatte Parasiten und wollte die Aufzuchtmilch nicht trinken. Nur mit viel Liebe, knuddeln und Zuspruch besserte sich ihr Zustand. Sie entwickelte sich prächtig, weshalb wir auch die Haltebewilligung beim Veterinäramt beantragten. Eines Tages rief uns eine freundliche Dame des Amtes an und teilte uns mit, dass wir die Haltebewilligung für Lisa erhalten werden, sie allerdings noch einen zweiten Fuchswelpen habe, der untergebracht werden müsste. Wir fühlten uns geehrt, dass wir dafür in Frage kamen und stimmten der Zusammenführung von Lisa und Naom, wie der kleine Rüde von nun an heißen sollte, zu. Beide freundeten sich sofort an, tollten um die Wette, kuschelten miteinander und genossen das neu eingerichtete zu Hause. Auswildern dürfen wir sie nicht mehr, deshalb werden wir sie noch lange als Wegbegleiter an unserer Seite haben. Wir sind dankbar dafür, dass Lisa und Naom bei uns bleiben dürfen und wir die Haltebewilligung erhalten haben. Wir hoffen noch viele Jahre mit ihnen verbringen zu dürfen.



## Charlie, Sebastian, Niki & Malou



An einem warmen Sommertag wurden wir angefragt ob wir ein Lämmlein bei uns aufnehmen würden. Da unsere Ziege Kiki sehr dominant ist, haben wir uns Gedanken gemacht, wie wir dem Kleinen helfen können, ohne dass er unter die Räder kommt. Als uns gesagt wurde, dass Charlie bereits 4 Monate alt sei, dachten wir, «SUPER, den können wir in die Herde integrieren». Doch als Charlie ankam, weit gefehlt, der Kleine war mangelernährt und in einem desolaten Zustand. Deshalb nahmen wir ihn ins Haus, richteten in der Waschküche einen kleinen «Stall» ein, besorgten nach Absprache mit dem Tierarzt alle notwendigen

Medikamente und liessen den kleinen Charlie erstmal zu Kräften kommen. Als er nach 3 Tagen immer munterer wurde, wussten wir, jetzt muss ein Stall mit Weidezugang und Artgenossen (etwa im gleichen Alter) her. Am Tag darauf war der Stall gebaut, der Weidezugang ermöglicht und als wären wir erhört worden, zwei Lämmlein ohne Mutter auf unserem Hof eingezogen. Zu Dritt machten Charlie, Sebastian und Niki nun die grosse weite Welt unseres Hofes unsicher und schrien lauthals, wenn wir nicht pünktlich mit dem Schoppen im Stall standen. Leider wurde Charlie wieder schwer krank. Unser Haustierarzt überwies uns umgehend ans Tierspital Zürich, wo Charlie leider verstarb. Wir waren tief traurig, wussten aber, dass wir nichts mehr für ihn tun konnten, denn er hatte eine Magendrehung. Als wir alles etwas verkräftet haben, so gut das auch geht in dieser kurzen Zeit, erreichte uns am Wochenende darauf bereits wieder eine Anfrage. Diesmal war es ein Lammädchen. Wir waren sehr unsicher, denn das Schicksal von Charlie machte uns noch immer zu schaffen. Da wir aber versuchen, dass Schöne und Gute zu sehen, dachten wir Charlie hätte es auch so gewollt und so zog Malou bei uns ein. Malou ist ein echter Goldschatz, hat uns wieder zum Lächeln gebracht und ist wohl auf. Herzlich Willkommen ihr Drei – und Charlie, danke für dein Sein!

## Neue Aufgabe

Im letzten Newsletter haben wir Sie darüber informiert, dass unser Hofmami und Gründerin des Tierlignadenhofes im Februar 2019 verstorben ist. Seither wohne ich, Stefanie Sutter, auf dem Hof und meine Zwillingsschwester verbringt jede freie Minute hier. Für uns war der Anfang schwer, wir vermissten die Gespräche, die Ratschläge, ihre aufmunternde Art und auch «einfach» unsere Freundin sehr. Moni hat immer an uns geglaubt, uns den Rücken gestärkt und uns für das geschätzt was wir sind.

Gerade in schwierigen Situationen fragen wir uns oft: «Was hätte Moni jetzt getan?» Wir haben zwar alles von ihr mit auf den Weg bekommen, dennoch ist es manchmal schwierig ohne sie zu sein. Für Janina und mich ist es wichtig, den Hof genau in ihrem Sinne weiter zu führen. Deshalb setzen wir auch alles daran, unseren Schützlingen das zu Hause zu geben, dass sie verdient haben, ihnen Liebe und Aufmerksamkeit zu schenken und für sie da zu sein. So dass sie sich in ihrer Einzigartigkeit entfalten und ankommen können. Zum Glück, und jetzt liebe Leserinnen und Leser muss ich etwas schmunzeln, hat Moni uns auch immer beigebracht bei Rückschlägen wieder aufzustehen und weiter zu gehen. Vermutlich auch in weiser Vorausahnung, dass wir genau diese Fähigkeit immer wieder brauchen werden. Wir sind überglücklich dürfen wir die Nachfolgerinnen sein, sind stolz darauf diesen Hof weiterführen zu dürfen und werden alles daran setzen diese Oase am Leben zu erhalten. Wir danken Ihnen an dieser Stelle sehr für Ihren Glauben an uns, die lieben, aufmunternden und aufbauenden Worte, die Sie an uns gerichtet haben und hoffen auch weiterhin auf Ihr Vertrauen und Ihre Unterstützung zählen zu dürfen!

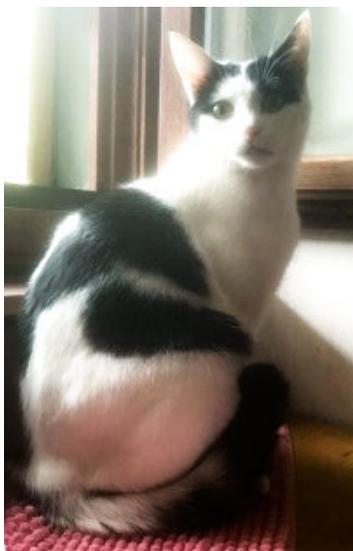
HERZLICHEN DANK!



# «JEDES TIER BESITZT SEINEN EIGENEN CHARAKTER»

---

## Jogi



Auch im letzten halben Jahr haben wir sehr viele Büsi-Neuzugänge gehabt. Eine Geschichte werden wir Ihnen gerne erzählen: Jogi ist zu uns gekommen, weil er seine ehemalige Besitzerin, aus unbekanntem Gründen, mehrere Male attackiert und in die Beine gebissen hat. Da sie schwanger ist und bereits mehrfach Antibiotika nehmen musste, hat sie sich schweren Herzens von Jogi getrennt. Manchmal ist es auch besser loslassen zu können – für beide Seiten. Sie hing sehr an dem schwarzweissen Schmusebündel, was wir auch verstehen können, er ist eine echt tolle Persönlichkeit. Bei uns ist Jogi bis jetzt nur durch starke Schmuseaktivität und einem sehr freundlichen Charakter gegenüber anderen Büsis aufgefallen. Er hat sich superschnell eingelebt und darf nun auch nach draussen, was er sehr genießt. Nach einem Ausflug kommt er jeweils ganz erschöpft nach Hause und hat den Schlaf der Gerechten.

Wie Sie sehen, haben wir wie immer viel zu tun gehabt und langweilig war es uns nie. Auch wenn es manchmal nicht einfach ist, überwiegen die schönen und lustigen Zeiten mit unseren Tieren. Wir wissen auch, dass wir diese ganze Arbeit nicht verrichten könnten, hätten wir nicht so tolle und grosszügige Spender wie Sie es sind. Es ist ein Privileg für mich, für meine Schwester und für all unsere Mitarbeiter/innen, ein Teil von diesem Projekt zu sein. Wir schätzen es, können wir immer wieder Tieren sowie auch Menschen helfen. So können wir auch zeigen, dass es Miteinander um einiges einfacher gehen würde, denn:

**«DER WAHRHAFT EDLE PREDIGT NICHT,  
WAS ER TUT, BEVOR ER NICHT GETAN HAT,  
WAS ER PREDIGT»**

Dies war einer von Monica's Lieblingsprüchen und wir leben ihn jetzt weiter.

Alles Liebe Ihr Tierlingadenhofteam





**Stiftung Tierlignadenhof, Leimgrund 4, 5082 Kaisten**  
**Tel: 062 / 874 24 70, Mail: [info@tierlignadenhof.ch](mailto:info@tierlignadenhof.ch)**  
**Bitte melden Sie Ihren Besuch vorher an.**  
**[www.tierlignadenhof.ch](http://www.tierlignadenhof.ch)**